

VATM • Oberländer Ufer 180-182 • 50968 Köln

Vorab per Mail an: [114-Postfach@bnetza.de](mailto:114-Postfach@bnetza.de)

Bundesnetzagentur  
Dienststelle 114 d  
Postfach 8001  
53105 Bonn

**Ansprechpartner**

Dr. Frederic Ufer

**Fax**

02 21 / 3 76 77 26

**Telefon**

02 21 / 3 76 77 22

**Datum**

16. Juli 2010

## **Stellungnahme zu dem „Analytischen Kostenmodell für das Breitbandnetz 2010“**

Sehr geehrter Herr Dommermuth,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesnetzagentur hat die WIK-Consult GmbH mit der Erstellung eines „Analytischen Kostenmodells für das Breitbandnetz 2010“ beauftragt. Der Entwurf eines Referenzdokuments wurde von der Behörde zur Kommentierung gestellt und am 10. Juni 2010 in einer Informationsveranstaltung der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Der vorliegende Entwurf enthält ein bottom-up Kostenmodell für ein diensteintegriertes Breitbandnetz basierend auf dem von der ITU definierten NGN-Konzept. Es hat zum Ziel, der Bundesnetzagentur eine unabhängige Basis zur Durchführung von Kostenanalysen NGN-basierter Breitbandnetze bereitzustellen. Damit soll die Ermittlung der Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung und die Modellierung einer möglichst effizienten Netzinfrastruktur ermöglicht werden.

Der VATM begrüßt die Bemühungen frühzeitig ein Kostenmodell zu entwerfen, das den sich stark ändernden Gegebenheiten eines NGN gerecht werden soll. Einige einzelne Punkte bedürfen jedoch der Kommentierung, so dass wir nachfolgend die Gelegenheit zur Stellungnahme gerne wie folgt wahrnehmen möchten:

Kennzeichnend für das Modell ist eine Vielzahl von zu ermittelnden Parametern, die stufenweise ein umfassendes Breitbandnetz abbilden können sollen. Gerade die Komplexität des erforderlichen Input sollte aber eine weitere Konsultation der betroffenen Marktteilnehmer zu diesen einzelnen Parametern rechtfertigen. Ein Großteil der angesprochenen Parameter sind nicht weiter definiert, bislang nicht ermittelbar oder in der Unternehmenspraxis noch gar nicht in Verwendung. Die Erörterung der sich aus den einzelnen Parametern ergebenden Fragestellungen in den kommenden Regulierungsverfahren zu Vorleistungsprodukten wird die Komplexität der Verfahren absehbar noch weiter steigern.

Um die Verfahren und die daraus sich ergebenden Entscheidungen der Behörde nachvollziehbar zu gestalten, sollten entgegen der bisherigen Handhabung der Bundesnetzagentur, die in das Modell eingesetzten Daten unter Wahrung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse zur Schaffung von Transparenz offengelegt werden. Da die Inputdaten aus Marktdatenabfragen mit vielen Beteiligten gebildet werden und die Methodik der Inputdatengenerierung nicht offengelegt wird, bleibt ein Rückschluss auf die Daten eines einzelnen Unternehmens unmöglich.

Der dem Referenzdokument zu entnehmende Ansatz geht von einem neu zu schaffenden Netz aus ohne, dass eine historisch gewachsene Netzstruktur Berücksichtigung finden würde. Dies ist aber notwendig, da andernfalls die Kosten eines realen, unter Wettbewerbsbedingungen agierenden, effizienten Netzbetreibers deutlich unterschätzt werden.

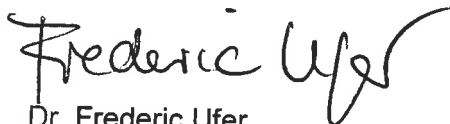
Ein weitergehender Konsultationsbedarf zeigt sich so auch bei der Frage der zu kategorisierenden Verkehrsklassen, die in Abhängigkeit der zu definierenden Dienste zu bilden sind. Da über beide Kategorien – den Verkehrsklassen und den Dienstekategorien – jedoch kein einheitliches Verständnis im Markt besteht, sollte eine Definition ebenfalls im Einvernehmen mit den betroffenen Akteuren gefunden werden. Erst wenn ein solches einheitliches Verständnis im Markt geschaffen wurde, ist es möglich, Diensteanteile in den Netzen übergreifend und einheitlich abzufragen und die Ergebnisse einer systematischen Abfrage zugänglich zu machen. Damit könnte in der Folge auch von einem tendenziell unpräzisen Schätzmodell weitestgehend abgesehen werden.

Darüber hinaus bleibt bislang unklar, inwieweit etablierte und bestehende Geschäftsmodelle wie Mehrwertdienste- oder Sprach-Verbindungsnetzbetreiber ihre Geschäftsmodelle unter dem vorgestellten NGN-Konzept weiterhin anbieten können. Zwar werden derzeit parallel zusätzliche netzübergreifende Abrechnungsparameter für Auskunft- und Mehrwertdienste definiert (UAK-S des AKNN). Dennoch dürfen solche Dienstleistungen im Rahmen der politischen Diskussion um NGN nicht unberücksichtigt bleiben. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Rahmenparameter definiert werden, die mit den Besonderheiten von Auskunft- und Mehrwertdiensten nicht zu vereinbaren sind. Solche Fragen sind aber prioritär zu stellen, weil nur so die damit zusammenhängenden Wertschöpfungstiefen und das „ob“ und „wie“ möglicher Geschäftsmodelle bestimmt werden kann, bspw. Fragen der Routingkennzeichnung und der Anzahl der Zusammenschaltungspunkte.

Daher ist die Modellierung eines Netzes jenseits der Bestimmung über die dann bestehenden Geschäftsmodelle unmöglich. Dementsprechend kann auch ein solches Modell nur unzureichend kommentiert werden. Diese Fragen müssen daher frühzeitig konsultiert werden, um die erforderliche Transparenz zu schaffen. Die Kosten eines Netzes, welches klassische VNB-Geschäftsmodelle berücksichtigt, könnten dementsprechend anders aussehen als ein Netz ohne Berücksichtigung solcher Geschäftsmodelle.

Der VATM regt daher zu einer zweiten Konsultationsrunde an, in welcher die hier aufgeworfenen Fragen in der erforderlichen Tiefe mit den Marktteilnehmern Gegenstand sind.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Frederic Ufer

Leiter Recht und Regulierung

Im VATM sind rund 100 der im deutschen Markt operativ tätigen Telekommunikations- und Dienstleistungsunternehmen aktiv. Alle stehen im direkten Wettbewerb zum Ex-Monopolisten Deutsche Telekom AG und engagieren sich für mehr Wettbewerb im Telekommunikationsmarkt – zugunsten von Innovationen, Investitionen und Beschäftigung. Seit dem Jahr 2000 haben die Wettbewerber im Festnetz- und Mobilfunkbereich Investitionen in Höhe von über 45 Mrd. € vorgenommen. Unmittelbar sichern die neuen Festnetz- und Mobilfunkunternehmen rd. 54.000 Arbeitsplätze in Deutschland sowie zusätzlich etwa 50 % der Beschäftigung in den Zulieferbetrieben.